

18.11.2007 05:00

Heiße Diskussionen um die Schischaukel

Bürgerinitiativen auf Südtiroler Seite sprechen sich nach positiven Gemeinderatsbeschlüssen in Innichen und Sexten gegen Zusammenschluss aus.

KRISTINA PRANTER-KREUZER

Nachdem die Südtiroler Gemeinden Innichen und Sexten mit ihren Beschlüssen die Weichen für eine Schischaukel mit Sillian gestellt haben, die *Kleine Zeitung* berichtete, proben auf Südtiroler Seite Bürgerinitiativen den Widerstand gegen eine schitechnische Erschließung.

Unter dem Motto "Zukunftsprojekte am Helm - Tourismus am Wendepunkt" luden diese am Freitag zu einem Bürgerabend in Sexten ein. "Wir wollen objektiv und umfassend aufklären sowie auf Gefahren hinweisen, welche ein Ausbau bringt", erklärte Hans Peter Stauder von der Bürgerinitiative (Für ein lebenswertes Sexten). Klar gegen die neuen Liftprojekte sprachen sich die Alpenvereinssektionen Drei Zinnen und Sillian aus. "Es wäre einfach unzumutbar, wenn neben dem Helmhaus Schistationen stehen", sagte Leonhard Holzer von der Sektion Drei Zinnen, welche gemeinsam mit der Sektion Sillian an einem Projekt zur Öffnung des Helmhauses arbeitet. 2008/2009 soll es zur Umsetzung kommen. "Es wird fast ein sakraler Raum entstehen, welcher ein herrliches Panorama zeigt und zur Ruhe einlädt. Das ist nicht vereinbar", so Holzer. Nicht nur Schaukel-Gegner, auch Befürworter meldeten sich zu Wort.

Für Osttirol sprangen Franz Kraler, Geschäftsführer der Erlebniswelt Dolomiten und Sillians Bürgermeister Erwin Schiffmann in die Bresche und stellten eindeutig klar, dass in Osttirol nicht nur Gemeinden, Tourismusverbände und Wirtschaft, sondern auch die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung hinter dem Projekt stehen. "33 Gesellschafter aus Ost- und Südtirol haben fünf Millionen Euro in das Projekt gesteckt, das sagt eindeutig aus, dass die Bevölkerung das Projekt will", betonte Kraler.